

Solarpark in Unterlosa: Bürger spalten sich über erneuerbare Zukunft!

Plauen plant einen Solarpark in Unterlosa, der grüne Energie, Arbeitsplätze und lokale Landwirtschaft fördern soll.



Unterlosa, Deutschland - In der Stadt Plauen tut sich einiges im Bereich erneuerbare Energien. Der Ortsteil Unterlosa plant einen Solarpark, dessen Größe etwa 90 Fußballfelder entspricht. Das Ziel? Eine nachhaltige Produktion von Solarstrom. Doch die Entscheidungsträger in der Region sind sich über das Projekt alles andere als einig. Wie die **Freie Presse** berichtet, sind die gewählten Vertreter der Bürger gespalten in ihrer Meinung zu diesem Vorhaben.

Besonders in den Fokus rückt Bio-Landwirt René Kolbe von der Pahren-Agrar GmbH, der an dem Projekt beteiligt ist. Die Sunfarming Projekt GmbH aus dem brandenburgischen Erkner bringt ihre Expertise als Stromerzeuger für erneuerbare

Energien mit ein. Die Verantwortlichen verfolgen klare Ziele: Neben der Produktion von grüner Energie ist auch die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie der Anbau von Gemüse bei hohen Temperaturen ein wichtiger Punkt.

Chancen der Bürgerenergie

Ein weiterer Aspekt, der die Diskussion um den Solarpark belebt, ist die Bedeutung der Bürgerenergie. Laut dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) könnte die Bürgerenergie den Ausbau von erneuerbaren Energien nicht nur beschleunigen, sondern auch die Finanzierung der Energiewende unterstützen. In Deutschland gibt es mittlerweile schätzungsweise 2.500 bis 3.000 Energiegemeinschaften, die sich aktiv an der Planung und dem Betrieb von Erneuerbare-Energie-Anlagen beteiligen. Dies könnte auch für Unterlosa eine neue Perspektive bieten, um die Akzeptanz der Bevölkerung zu sichern.

Wie es um die Akzeptanz konkret bestellt ist, zeigt eine Studie der Heinrich-Böll-Stiftung, die betont, dass aktive Unterstützung der Gesellschaft und der Kommunen für eine erfolgreiche Energiewende entscheidend sind. Beteiligungsmöglichkeiten und Transparenz sind hier die Schlüsselwörter, um Bürgerinnen und Bürger in die Projekte einzubinden. So könnten nicht nur Wertschöpfungseffekte vor Ort gesichert werden, sondern auch die Mitgestaltung durch die Anwohner gefördert werden. Lokale Kommunen sind gefordert, einen aktiven Beitrag zu leisten, indem sie selbst Projekte ins Leben rufen oder Gesellschaften gründen, um am Wachstum der erneuerbaren Energien partizipieren zu können.

Herausforderungen und Perspektiven

Trotz aller positiven Ansätze steht das Projekt in Unterlosa auch vor Herausforderungen. Bürgerenergiegemeinschaften kämpfen häufig mit strukturellen und finanziellen Hürden. Höhere Risiken und begrenztes Eigenkapital sind nur einige der Stolpersteine,

die in der Umsetzung solcher Projekte zu überwinden sind. Dennoch gibt es Unterstützung auf politischer Ebene. Der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD zielt darauf ab, das Engagement der Verbraucher in der Energiewende durch Bürgerenergieangebote zu fördern. Dieses Engagement könnte auch für Unterlosa von Belang sein.

Der Austausch über Möglichkeiten, wie Bürgerenergie gefördert werden kann, wird am 7. Mai 2025 bei den Berliner Energietagen in einer Online-Veranstaltung weitergeführt. Die Themen Vielfalt und Akzeptanz der Energiewende sind weiterhin hochaktuell, auch im Hinblick auf das Vorhaben in Plauen.

Wenn die Verantwortlichen die Chancen und Herausforderungen im Blick behalten und die Bürger mit ins Boot holen, könnte der Solarpark in Unterlosa nicht nur zur Produktion von Solarstrom beitragen, sondern auch ein Beispiel für erfolgreiche Bürgerbeteiligung in der Energiewende werden.

Details	
Ort	Unterlosa, Deutschland
Quellen	• www.freiepresse.de • www.ioew.de • www.boell.de

Besuchen Sie uns auf: mein-dresden.net